

Missa Solemnis

zum Gedenken an das Ende des
Ersten Weltkrieges



Einer der führenden Beethoven-Interpreten, Jan Caeyers, präsentierte zusammen mit seinem Orchester Le Concert Olympique am 23. November 2018 in der Philharmonie Berlin Ludwig van Beethovens beeindruckende „Missa Solemnis“. Es ist das größte monumentale Werk aus der letzten Schaffensperiode des Komponisten. Le Concert Olympique widmete sich ihm gemeinsam mit dem Arnold Schoenberg Chor aus Wien und den international erfolgreichen Solistinnen und Solisten Malin Hartelius (Sopran), Dame Sarah Conolly (Mezzosopran), Steve Davislim (Tenor) und Hanno Müller-Brachmann (Barriton). Vor dem Konzertbeginn fand eine Einführung im Foyer der Philharmonie durch den Künstlerischen Leiter von Young Euro Classic, Prof. Dr. Dieter Rexroth, statt.

Das in Kooperation mit Young Euro Classic aufgeführte Konzert gedachte dem Ende des Ersten Weltkriegs im November 1918 und den Opfern in allen Teilen Europas. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und König Philippe von Belgien hatten die Schirmherrschaft für das Konzert übernommen. Philippe und seine Frau Mathilde beendete ihren Berlin-Aufenthalt mit der Teilnahme an dem Konzert in der Philharmonie in Begleitung von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble und Alt-Bundespräsident Joachim Gauck. Der belgische König hatte zuvor dem Bundespräsidenten und Berlins Regierenden Bürgermeister Michael Müller einen Besuch abgestattet.

Das junge Orchester und der Chor führten das Beethoven-Werk grandios auf. Eine Stunde und 20 Minuten am Stück. Eine großartige Leistung, die das

Publikum in der fast ausverkauften Philharmonie begeisterte. Mit langanhaltendem Applaus wurden die Künstler belohnt.

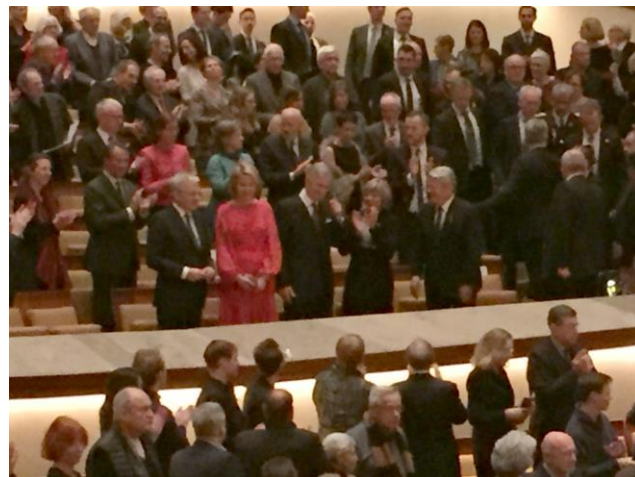


Foto: Das belgische Königspaar mit Alt-Bundespräsident Joachim Gauck. Wir bitten die Bild-Qualität zu entschuldigen.

„Die Missa Solemnis ist Beethovens größtes monumentales Werk. Sie enthält eine spirituelle Botschaft an die Menschheit, die den liturgischen Rahmen bei weitem übersteigt. Vor allem das abschließende Dona nobis pacem zeigt eine bis dahin unbekannte Eigenwilligkeit und eine bedeutende humanistische Ambition. Beethoven benutzt den kurzen Text, um ein langes Exposé über den Frieden zu gestalten.“ (Jan Caeyers)

Die von Ludwig van Beethoven zwischen 1819 und 1823 komponierte Missa Solemnis in D-Dur gilt als eine der bedeutendsten Leistungen des Komponisten überhaupt und zählt zu den berühmtesten Messen der abendländischen Kunstmusik. Beethoven selbst bezeichnete sie in seinen letzten Lebensjahren als sein gelungenstes Werk, und obgleich ihre Popularität nicht an viele seiner Sinfonien und Sonaten heranreicht, zeigt sie Beethoven auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft. Es handelt sich um seine zweite Messe nach der weniger bekannten Messe in C-Dur von 1807.

Die Aufführung der Missa Solemnis erinnert daran, welch hohes Gut Frieden ist. Wie hart er immer wieder erkämpft werden muss. Und dass das Ringen darum in Zeiten populistischer Tendenzen notwendiger denn je ist.

Und ganz nebenbei war der Konzertabend ein herbsthliches Young-Euro-Classic-Vergnügen.

Ed Koch